

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,95 M., monatlich 65 Pf.,
 durch den Briefträger 2,37 M., bei der
 Post abgeholt 1,95 M.

Gratis-Beilagen:
 1. Sommer- und Winterfahrplan.
 2. Wandkalender mit Küstlerzeichnungen.
 3. Nassauischer Landwirth.
 4. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Eieber, Limburg. — Rotationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
 Die siebenzeilige kleine Zeile oder deren
 Raum 15 Pfg. Kleinanzeigen kosten 40 Pfg.

Anzeigenannahme:
 Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vortage. — Abends wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diezerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 160.

Limburg a. d. Vahn, Freitag, den 14. Juli 1916.

47. Jahrgang.

Englisch-französl. Sturmangriff gegen den deutschen Blockade-Brecher.

Brusilows Stunkei.
Italienische Sturmangriffe am Monte
Rafia-Interrotto blutig abgewiesen.
Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Wi., 13. Juli. (Drahtbericht.) Amtlich wird bekanntgegeben:

Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina und südlich des Dniester bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse.

Westlich und nordwestlich von Buczacz trieb der Feind erneut starke Kräfte zum Angriff gegen die von General Grafen von Bothmer befehligten Verbündeten Truppen vor. Während ein Teil seiner Sturmkolonnen vor unserer Hindernisse zusammenbrach, gelang es einem anderen, in ein schmales Stück unserer Stellungen einzudringen, doch warf auch hier ein ungeheurer einseitiger Gegenstoß deutscher und österr.-ungarischer Krieger die Russen wieder hinaus, wobei alle Angriffe des Gegners völlig scheiterten. Zahlreiche russische Gefangene.

Am Stosch schlagen unsere Truppen beiderseits der von Sarau nach Kowel führenden Bahn einen Angriff ab.

Somit nichts von Belang. Der russische Generalstabbericht vom 11. Juli verleiht sich zu der Behauptung, daß die Streitmacht des Generals Brusilow seit dem Beginn der russ. Offensive 266 000 Gefangene eingebracht habe. Obgleich die Unzuverlässigkeit der russischen Berichterstattung längst zur Genüge bekannt ist, sei doch nochmals darauf hingewiesen, daß die von den Russen angegebene Gefangenenzahl nahe an die Gesamtstärke jener Truppen unserer Nordfront heranreicht, die in den vergangenen 5 Wochen im ersten Kampf getötet haben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Front zwischen Brenta und Etsch war die Gefechtsintensität gestern wieder lebhafter. Auf dem Fesubio wurde ein Nachtangriff der Italiener abgewiesen, im Poiana-Tale unter andauerndem starkem Geschützfeuer wiederholte Vorstöße zahlreicher Patrouillen. Bei diesen Gefechten wurden ein Offizier und 103 Mann gefangen genommen.

Nach äußerst heftiger Artillerievorbereitung griffen gestern nachmittags starke feindliche Kräfte unsere Stellungen im Raume Mt. Rafia-Interrotto nochmals an. Wie in den Vortagen scheiterten auch diesmal alle Angriffe unter den schwersten Verlusten der Italiener.

Auch weiter nördlich waren alle Versuche des Gegners, in unsere Stellungen einzudringen, vollkommen fruchtlos.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.
 v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Besprechungen beim Reichskanzler.

Aankunft a. M., 13. Juli. Wie die Frankf. Zeitung erfährt, hat der Reichskanzler von den Führern der früheren Fraktionen des Reichstages je einen auf den nächsten Samstag zu sich gebeten. Es handelt sich wahrscheinlich um eine der Besprechungen, wie sie der Reichskanzler häufig mit den Fraktionsführern hat, um auch wenn der Reichstag nicht veranlagt ist, auf diese Weise den Zusammenhang zwischen der Volkvertretung und der Reichsregierung aufrecht zu erhalten.

Das Fracht-Tauchboot „Bremen“ unterwegs?

(A.) In amerikanischen Handelskreisen verlautete, wie man aus dem Haag hört, daß das deutsche Handelsunterseeboot „Bremen“ vorläufiglich Mitte nächster Woche in Amerika eintreffen wird. Wo das Boot landen wird, bleibt aber vorläufig ein Geheimnis.

Englisch-französische Wut-Proteste.

Haag, 13. Juli. (A.) Reuter meldet aus Washington: Der englische Geschäftsträger hat bereits vor Anfuhr der „Deutschland“ die Saltuna Englands in der Frage der Handelsunterseeboote dargelegt. Er brachte die Frage am 3. Juli in einem Gedankenaustausch mit der Regierung zur Sprache und

Unsere eroberten Stellungen östlich der Maas weiter ausgebaut und weitere 260 Gefangene gemacht.

Die Russen bei Buczacz zurückgedrängt und dabei 400 Gefangene eingebracht.

Deutscher Tagesbericht vom 12. Juli.
 W.B. Großes Hauptquartier, 13. Juli.
 (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich der Somme gelang es den Engländern, sich in Contalmaison festzusetzen.

Das Artilleriefeuer wird mit großer Heftigkeit fortgesetzt.

Südlich der Somme haben auch gestern die Franzosen mit ihren Angriffen, die mehrmals beiderseits von Barleux sowie bei und westlich von Gress angelegt wurden, seinen Erfolg gehabt; sie mußten meist schon in unserer wirkungsvollen Sperrfeuer unter schwersten blutigen Opfern umkehren.

Westlich der Maas war der Artilleriekampf noch lebhaft. Die gewonnenen Infanteriestellungen wurden verbessert. Die Gefangenenzahl erhöht sich

gründete seine Bemerkungen auf Presseberichte, wonach ein solches Schiff unterwegs nach Amerika sei. Weiter hat er von neuem die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Angelegenheit gelenkt, und der französische Botschafter hat ihn dabei unterstützt. Die Regierungen der Verbündeten sind der Auffassung, daß die ganze Welt solcher Schiffe, die sie in den Stand setzen, jede Untersuchung, die gewöhnlich die Kauffahrtschiffe über sich ergehen lassen müssen, zu vermeiden, ihnen den Charakter von Kauffahrtschiffen nehmen (!) und daß Unterseeboote, die offensichtlich gebaut seien, um den Bestimmungen des Völkerrechts zu entweichen, als außerhalb dieses Rechts stehend angesehen werden müssen und zwar als feindliche Kriegsschiffe, die, sobald sie in Sicht kommen, der Vernichtung ausgesetzt sind.

Ein „potentielles“ Kriegsschiff.

Washington, 13. Juli. Meldung des Amerikanischen Bureaus. Die britische und französische Botschaft haben beim Staatsdepartement wegen des Unterseebootes „Deutschland“ Vorstellungen erhoben. Sie machen geltend, daß ein Unterseeboot, selbst wenn es für Handelszwecke gebaut ist, doch potentiell ein Kriegsschiff sei.

Noch dem, was bisher aus Amerika bekannt geworden ist, dürften alle Versuche der Entente, die Regierung der Vereinigten Staaten von dem Wiederaufbau der überlebten hierzulande d. W. des eigenen Vorteils der Amerikaner ist abzubrengen, völlig vergeblich sein. Kurios u. halbbrüderlich ist übrigens die Rolle der englisch-französl. Protestler, wonach feindliche Schiffe, welche durch ihre Bauart den englischen Untersuchungsbeamten entweichen können, dadurch auf einmal ihren Charakter als friedliche Kauffahrtschiffe verlieren sollen. Aus diesen frambrochhaften Bemerkungen unserer Gegner erbellt deutlich die Verlegenheit und die Wut, in welche die Herrschaften durch diese deutsche Entdeckung versetzt worden sind. Diese kuriosen Vorstellungen und Einwände beim amerikanischen Staatsdepartement werden dem Lord Grey nur eben noch eine diplomatische Blamage eintragen. Denn soweit hat die Entente-Diplomatie den Präsidenten Wilson denn doch nicht in ihrem Saal, daß sie ihm solch widerwärtiges Zeug aufschwären und ankommandieren könnten.

Rückkehr von Austausch-Schwerwundenen.

Dambura, 13. Juli. Es sind hier wieder 39 Austausch-Schwerwundenen aus Rußland angekommen. Bis jetzt sind im ganzen 10 000 deutsche und österreichisch-ungarische Schwerwundenen aus Rußland zurückgebracht worden.

um 17 Offiziere, 243 Mann auf 56 Offiziere, 2349 Mann.

Bei Tröslinghen, am Kanal von La Bassée, an der Höhe „La Bille morte“, östlich von Badonviller und bei Hirsbach gefangen deutsche Patrouillenunternehmungen.

Nördlich von Soissons wurde ein französischer Doppeldeder in unseren Linien zur Landung gezwungen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer wurden durch umfassenden Gegenstoß deutscher Truppen bei und nördlich von Olesja (nordwestlich von Buczacz) eingebrachte Russen zurückgeworfen, und dabei über 400 Gefangene gemacht.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.
 Oberste Heeresleitung.

Das Reiseziel Richters: Rumänien.

Der Balkan-Berichtshatter des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet in einem Briefe aus Bukarest u. a.:

Ungefähr gleichzeitig mit der Ueberreichung von neuen Drohungen an Rumänien aus England einigen einflussreichen Männern aus bulgarischer Regierungskreisen zu verstehen, daß die eventuellen Opfer des Biederbandes in der Abtretung des Teiles von (Rusland)-Bessarabien bestehen würden, der südlich des Dniester und westlich des Kogilnik liegt (wobei Kischinew und Mohilew russische Grenzstädte werden würden) und außerdem in der Ueberlassung einer der kleineren Inseln vor den Dardanellen als Kohlenstation und Stapelplatz. Um diese Regelung zu treffen, sollte Lord Richter in eigener Person nach Rußland gehen und später auch nach Bukarest kommen und hier mit der Regierung, dem König und dem Generalstab sofort sprechen, inwiefern sich Rumänien an dem Krieg auf Seiten des Biederbandes beteiligen müsse. Wie aus diesen Vorschlägen hervorgeht, beabsichtigt der Biederband noch immer, Rumänien, wenn es nötig und wünschenswert ist, nach seinen Anordnungen energisch am Kampf teilnehmen zu lassen. Als am 7. Juni morgens der Tod Richters bekannt wurde, wählten verschiedene Personen auch schon den Grund seiner Reise und daß für ihn und ein Gefolge von acht Personen im ersten Hotel der Stadt Bukarest Zimmer bestellt worden waren. Uebrigens selbst wenn Richter in Rußland Erfolg gehabt hätte, so wäre seine Mission doch hier in Bukarest gescheitert.

Scharmützel an der mazedonischen Grenze.

Sofia, 13. Juli. Meldung der bulgarischen Telegrammen-Agentur. Das bulgarische Hauptquartier berichtet:

An der Vase der mazedonischen Front ist keine Veränderung zu verzeichnen. Die schwache beiderseitige Artillerietätigkeit und häufige Scharmützel zwischen Patrouillen und Erkundungsabteilungen dauern fort. Am 9. Juli verfuhr eine französische Abteilung einen Beobachtungsposten im Süden des Doiran-Sees anzureißen. Der Feind empfing den Feind aus geringer Entfernung mit beständigen Infanteriefeuer und Bombardamenten und zwang ihn, in Unordnung die Nacht zu ergreifen, unter Zurücklassung von vier Toten, vielen Gewehren, Ausrüstungs- und Verwundetengegenständen. Der Feind ist hartnäckig darauf erpicht, die Kräfte der Arbeit der friedlichen Bevölkerung in dem unteren Teile des Westo zu zerstören, indem er täglich Brandbomben wirft, um die schon abgemähten Felder in Brand zu setzen. Infolge der von uns ergriffenen wirksamen Maßnahmen erzielt er aber kein Ergebnis. Die von

unseren Alliierten entfaltete Erkundungstätigkeit nimmt täglich zu. Sie lassen Proben lobenswerter Mäßigkeit ab.

Deutsche U-Boote vor Saloniki.

(A.) Ein Brief der „Stampa“ aus Saloniki schildert die unheimlichen Schwierigkeiten, wenn Vorräte nach Saloniki zu gelangen. Das Meer wimmelt von deutschen Unterseebooten.

Feindliche Verluste.

(A.) Die Korlsruher Blätter melden aus Petersburg: Nach den amtlichen russischen Listen beträgt die Zahl der seit Beginn des armen Angriffs bis zum 1. Juli gefallenen Mannschaften 248 000, die Zahl der gefallenen Offiziere 14 900, darunter sich 17 Generale und 29 Regimentskommandeure befinden.

Aus dem Kriegsverwaltungsbüro wird gemeldet: Die Offiziersverluste der Italiener erhöht sich nach einer verlässlichen Zählung bis zum 2. Juli 1916 auf 6 Generale, 77 Oberste und Oberleutnants, 125 Majore, 660 Kapitane, 580 Oberleutnants, 2121 Leutnants.

Die russischen Rechen-Künste.

Rußland zählt, seit Brusilows Eintritt, keine Gefangenen, aber das Rechen ist eine schwere Kunst, und Adam Alibi schreit im Reiche des armen Baren noch immer ein Fremdling zu sein, wie übrigens alle Männer von Geist. Also auf 266 000 Mann sind die Russen schon gekommen, und wir dürfen hoffen, daß sie noch und noch auf die halbe Million hinaufklettern, denn die Berichten unserer Verbündeten (siehe auch den heutigen f. f. Tagesbericht) machen auf Brusilow keinerlei Eindruck. Und sehr mit Recht, bedenken doch die 266 000 Mann, wenn es schon in Rußland nur auf mutige Aufstrebungen ankommt, herzlich wenig; Beweis: „Neue Zürcher Zeitung“, in der wir folgende Sätze lesen: „Uebrigens kann ja ein jeder sich die gesammelten Beweise des Biederbandes Telegrammen-Agentur hernehmen und zusammenstellen: vom Anfang des Krieges beginnend, wird er zu Riffen gelangen, die weit über den asiatischen Männerbestand der Monarchie hinausgehen. In Wien hatte man am Jahresanfang 1916 schon beiläufig acht Millionen nach russischer Meldung zusammengezählt.“ Acht Millionen Gefangene in 17 Monaten, das macht in einem Monat 470 588 Mann, bzw. in sechs Wochen — so lange dauert Brusilows Angriff — 705 882 Mann. Armer Brusilow, du hast sehr, sehr schlecht gerechnet mit deinen 266 000 Gefangenen.

Sowille.

Berlin, 13. Juli. Der im gestrigen Tagesbericht gemeldete Erfolg der deutschen Waffen rechts der Maas bei Sowille und Laufes ist ein Ergebnis von bemerkenswerter Bedeutung. Viele erste größere Unternehmungen vor Verdun seit dem Beginn des „aromen“ Angriffs unserer Feinde ohne ursprüngliches operatives Ziel unbefruchtet um alle Angriffe unserer Feinde im Osten und Westen fest und klar im Auge behalten hat.

Kein deutscher Soldat hat ein deutsches Geschütz im Kampf gelassen im Verdun fortgeworfen worden. Die Schlacht nimmt nach dem Willen der deutschen Heeresleitung einen blutigen, für die deutschen Waffen erfolgreichen Verlauf. Wenn unsere Feinde jetzt schockiert hätten, durch die Angriffe ihrer Willensbeere nun endlich die Entschlußfreiheit der Arianführung an sich zu reißen und den Deutschen das Gelingen des Ganges vorkreiden zu können, so sind sie durch den bisherigen Verlauf der Ereignisse bitter enttäuscht worden.

Die Anstürme der feindlichen Kräfte sind an dem heldenmütigen Widerstande und der jähren Ausdauer der tapferen Verteidiger an der Somme bisher nach kurzen Anfangserfolgen sämtlich gescheitert. Die deutsche Heeresleitung beherrscht nach wie vor die operative Lage. Dies ist die besondere Bedeutung des Erfolges bei Sowille, der umso mehr hervorzuheben zu werden verdient, als er die Stärke und Ueberlegenheit der deutschen Waffen aller Welt vor neuem fundiert. Deutschland ist bereit, die militärische Lage mit der alten Zuversicht und dem alten Vertrauen anzusehen.

Ein sonderbares Ansinnen an den Zaren.

Der russische General Swanow erklärt, englisch-französische Gesandte haben den Zaren, den russischen Generalstab nach Frankreich zu verlegen um das Zusammenarbeiten der Entente zu erleichtern. Der Zar habe dieses Ansinnen abgelehnt.

Verkauf der dänisch-amerikanischen Inseln.
(ab.) Die „Times“ melden aus Kopenhagen, daß der Verkauf der dänisch-amerikanischen Inseln an die Vereinigten Staaten in den nächsten Tagen erfolgen wird, wenn das Abkommen nicht bereits abgeschlossen ist. Der Verkauf besagter Inseln ist vielfach abstoßender Beurteilung, weil Dänemark seit 1910 große Verbesserungsbauarbeiten dort hat ausführen lassen, aber mithafter Widerstand im dänischen Reichstage wird nicht erwartet, da die Wenterung wichtiger Gründe für den Abbruch geltend machen dürfte. Man sieht diese Gründe in der Aufnahme der unheimlich farbigen Bevölkerung, die durch den euerbeher Nation aufgebracht wird.

Limbuta, 14. Sull.

den Ankauf der beschlagnahmten Fahrrad- und Schläuche, die nicht mehr benutzt werden können, werden kommunale Sammelstellen bestellt und beauftragt werden. Die Überführung der beschlagnahmten Fahrraddeden wird noch an eine derartige Sammelstelle für Abbereifungen zulässig, die in der Bekanntmachung näher bezeichnete Preise für Deden und Hänge zahlen wird. Soweit die beschlagnahmten Abbereifungen bis zum 15. September nicht an eine Sammelstelle abgeliefert sind, sofern sie nicht weiter benutzt werden dürfen, zum 1. Oktober 1936 an die für ihren ursprünglichen Ortsbezirk angemeldet, so werden alsdann enteignet werden. Es darf angenommen werden, daß der größte Teil der Beiger beschlagnahmten Fahrradabbereifungen dieser Art an die Sammelstellen veräußert wird, was zur Entgegennahme von Fahrradabbereifungen ermächtigt sind, die unentgeltlich zur Abgabe gestellt werden. Durch die getroffenen Maßnahmen wird es nicht nur möglich sein, den Abfall von Gummi zur Verhütung von Fahrradabbereifungen einzuschränken, sondern vor allem die ganzen zur Ablieferung gelangenden Fahrradabbereifungen nach einer entsprechenden Prüfung für diejenigen wieder als neue bei der Verwendung finden können, denen die Abbereifung für weiteren Gebrauch von Fahrradabbereifungen erteilt ist.

Aranfurt, 13. Juli. Beim Baden im Ottertrank die effabrigc Schülerin Regina rich. — An der Taunusanlage erbängte sich einhundertjähriger Schlossermeister. — Ein Mädchen stürzte sich gestern Abend von der Brücke in den Main. Der zufällig vor-

Amsterdam, 13. Aufl. (Holl. Pl.) lieber die
aufstimmung der englischen offiziellen Kreise zur
Deutschland-Reise wird aus London berichtet,
daß die englische Regierung die Entscheidung als
schon erlittene Angelegenheit ansehe und doch am Montaq
nächste Unterhandlungen zwischen den in Betracht
kommenden Ministern stattfinden. Die Admiralität

(Zirna)	Bohnort (Wohnort)	Hofbesitzer	Zahl der Bruch- stücke	Ein- messen- zahl	Größe Güter- stücke Bred.
Hebräer Gehlen es Wein- er Friedt. et Gifab. erlach	Hebräer (Farmhof)	H. H. Gerner	29,6	15,7	25,7
	Wohnort	H. H. Gerner	1,7	12,2	22,7

Vermischtes.

Die Mär von General Townshends Seldens-
töchter.

* Durch die französischen Zeitungen ging bei dem Fall von Ant-el-Amara die rührende Geschichte von den beiden Töchtern des Generals Townshend. Rot und Entbehrung hatten die beiden jungen Mädchen in der einsamen, kargen Kaserne mitternachts, und als es zur Uebergabe von Ant-el-Amara kam, und die türkischen Sieger den Generalstörchen freies Geleit in die Heimat anboten, da wiesen diese die Ritterlichkeit des Feindes zurück und erbaten und erhielten die Erlaubnis, ihren Vater nach Konstantinopel zu folgen und ihm in der Gefangenschaft Trost und Stütze zu sein. Diese herrliche Geschichte aus dem Bereich der Romantiker, aus dem Bereich der heldenhafte englischen Frau im Besonderen und im Allgemeinen. Nun aber steht die "Lamp" durch eine ziemlich grobe Verächtlichkeit aus dem Bereich der Romantiker, aus dem Bereich der heldenhafte englischen Frau im Besonderen und im Allgemeinen. Nun aber steht die "Lamp" durch eine ziemlich grobe Verächtlichkeit aus dem Bereich der Romantiker, aus dem Bereich der heldenhafte englischen Frau im Besonderen und im Allgemeinen.

General Townshend überhaupt nur eine Tochter hat und doch diese eine Tochter weder in Ant-el-Amara noch in Konstantinopel gewesen ist, sondern sich in — Paris aufhält.

"Magarische Kapell" im Feldlager.

* Die Liebe zur Musik, die den Ungarn mehr als jedem anderen Volke angeboren ist und bei jung und alt, arm und reich gleich lebhaften Ausdruck findet, ist auch für die ungarischen Soldaten charakteristisch. Die sich selbst im vordersten Kampfgelände nicht von ihren Nationalinstrumenten trennen vermögen. Ein kleines Stimmglied, das in Knapper, aber eindrucksvoller Form die musikalischen Kreiden in einem ungarischen Feldlager schildert, entwirft Ernst Szab im nächsten Heft der Schaubühne. Eine Truppe ungarischer Soldaten ist nach heftigem Kampf und anstrengendem Marsch in ihr Feldlager heimgekehrt, der Abend senkt sich auf das Land herab, und dies ist die Stunde, in der die Liebe zur Heimat in nationalen Weisen ihren Ausdruck findet: Ein Korporal hat seinen Taras, die alte ungarische Viertonle, mitgenommen und spielt bei Anbruch der Abenddämmerung stets Krumenlieder. Ein Soldat ist im Besitz einer Mundharmonika, der er im Schützengraben die Weisen des Volks ent-

lockt. Dem Leutnant A. trägt das Geschöpf auf dem Rücken eine Geige und... Des Abends spielen im Lager umher drei oder vier Streichinstrumente alschreitend... Ein Landstürmer bläst darauf, seinen Lärm als Musikinstrument zu benutzen. Er hält ihn mit der linken Hand an die Kehle, belässt ihn mit der rechten und weicht dabei jedes Lied vorübergehend. Im Quartier der Kraftfahrer befindet sich ein Piano, das niemals ruht. Der Hauptmann hat sogar irgendwo einen schönen kleinen Werkkasten erhalten, den er nun dreht. Mandolinen wird trompetet oder die Trommel geschlagen. Dann ertönt ein Horn. Soldaten begleiten die Kinderherde des Regiments. Die Sirenen der Kraftwagen freies. Die Leutnants und Nachtweihen weilen. Die Koblen läuten mit ihren Glöckchen. Alle Musik des Lebens ist hier versammelt, erinnert, sieht sich und träumt.

* Ein Stör im Rhein. Daß ein Stör im Gebiet des Mittelrheins gefangen wird, ist schon eine sehr große Seltenheit, erst recht aber kommt es selten vor, daß sich dieser hier seltene Fisch, der bekanntlich den Nahrungsfisch, bis zum Oberrhein hinauf verirrt. Von Fischern aus Auenheim wurde

an der Mündung der Rinzig ein Stör gefangen, der 255 Meter lang und nicht weniger als 202 Pfund schwer war.

* Der Nachlaß des Pfarrers Hans-Jakob Stadthartmann Hans-Jakob hat leiblich vererbte, wohltätigen Zweck dienende Stiftungen errichtet. In seiner Vaterstadt wird ihm ein Denkmal gesetzt werden.

Besamtmäßig für die Anzeigen: J. S. Ober, Limburg

Rheuma, Kopf- und Nervenschmerzen.

Hand nach sechsjährigem Qualen endlich ein Mittel, das half.

Herr A. B. in Bilsheim schreibt: „Ich kann Total-Tabletten als erstes Mittel anpreisen, welches mir im letzten Jahr sechs Jahren bestehenden Rheumatischen (Nervenschmerzen) Linderung von den unvorstellbaren Schmerzen gebracht hat, nachdem ich zahllose andere Mittel vergeblich angewandt hatte.“ Auch berichtet er von anderen, welche Total nicht nur bei allen Arten von Rheumatischen, sondern auch bei Rheumatischen, Gicht, Nöhen, Gelenks-, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern angewandt. Besonders anzuwenden. Alle Apotheken führen Total-Tabletten. (2011)



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung!

Wer dich gekannt, so brav, so treu, so schlicht, im Leben, im Beruf vergiß dich nicht. Als höchste Pflicht stand dir voran im Leben für unser Glück nur Tag und Nacht zu streben, und unsere Zukunft fester noch zu gründen, standst du vorm Ziel — Da mußt du den Tod den Helden, mir ewig unvergessen, finden, Wer dich gekannt, wird meinen Schmerz ermessen. Ruhe sanft in fremder Erde! Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah.

Am 4. Juli starb den Helden, fürs Vaterland auf feindlicher Erde mein innigstgeliebter Mann, der treubesorgte Vater meiner Kinder, unser lieber Sohn u. Enkel, Bruder, Schwager u. Onkel,

Ersatzreservist **Jakob Ax**
Infanterie-Regt. Nr. 186,

im Alter von 34 Jahren.
Wir empfehlen die Seele des teuren Gefallenen dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
I. d. N. 4021

Frau Margarete Ax und Kinder.

Oberweyer, Frankreich, Rußland, Niederweyer, Limburg, Biebrich, den 14. Juli 1916.

Nachruf.



Wiederum hat der Krieg neue Opfer aus dem Kreise unserer Mitglieder gefordert.

Es starben den Helden für das Vaterland und uns, unsere langjährigen Sangesbrüder

Musketier

Heinrich Ries,

Grenadier

Alexander Schmidt.

Wir betrauern in ihnen nicht nur brave, treue Mitglieder und gute Sänger, sondern auch liebe Freunde und gute Kameraden, und werden denselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Villmar, den 14. Juli 1916. 4024

Männergesangsverein „Teutonia“.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Anna Lang Wwe.

sowie für die vielen Kranzspenden, sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Limburg, den 14. Juli 1916. 4036

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Zweigverein vom Roten Kreuz.

Wir bitten dringend um Spenden von frischem Obst 2074

Johannisbeeren, Himbeeren

zur Herstellung von Fruchtstücken für Lazarette und Truppen.

Abzugeben Dr. Wolffstr. 2 bei Frau Dr. Wolff.

Der Vorstand des Zweigvereins.

Ankündigungen.

Ausgabe der Brotbücher, Butter- u. Fleischkarten.

Die Ausgabe der Brotbücher, Butter- und Fleischkarten für die Zeit vom 17. Juli bis 13. August einschl. erfolgt am:

Freitag, den 14. Juli, vormittags von 8—1 Uhr

für die Straßen Austraße bis Hauptstraße.

Freitag, den 14. Juli, nachmitt. von 3—5½ Uhr

für die Straßen Friedhofsweg bis Holzheimerstraße.

Samstag, den 15. Juli, vormittags von 8—1 Uhr

für die Straßen Hospitalstraße bis Obere Straße.

Samstag, den 15. Juli, nachmitt. von 3—5½ Uhr

für die Straßen Untere Straße bis Wörthstraße.

Ausgabestelle: Rathaus Zimmer Nr. 13.

Nachgehend ist die Wohnung bei der erstmaligen

Ausgabe der Brotbücher, da Wohnungswechsel innerhalb der

Stadt unberücksichtigt bleiben.

Die Ausgabe der Brotbücher erfolgt nur gegen

Ausgabe der Umschläge.

Für die in der Stadt einquartierten Militärpersonen

werden die Brotbücher an diese selbst durch Vermittlung der

Militärbehörden ausgegeben.

Wegen der zeitigen Knappheit an Kartoffeln und anderen

Lebensmitteln kann die Ausgabe von Zusatzbrotkarten auf

Antrag auch an solche erwachsene Personen, die nicht zu den

Schwerarbeitenden zählen, stattfinden. Schwerarbeiter

werden bezüglich der Zusatzbrotkarten über das bisherige

Maß hinaus besonders berücksichtigt.

Diese Maßnahme gilt vorläufig für die nächsten 4 Wochen

(bis zur Kartoffel-Neuernte). 4018

Limburg, den 14. Juli 1916

Der Magistrat: Seydel.

Fleisch-Verkauf.

In dieser Woche kostet in den hiesigen Metzgereien:

Rindfleisch 1 Pfund 2,40 M.,

Kalb- " " 1,80 "

Für Schweinefleisch gelten die festgesetzten Höchst-

preise. 4019

Limburg, den 13. Juli 1916.

Der Magistrat.

Apollo-Theater.

Samstag, 16. Juli v. 7½ Uhr, Sonntag, 16. Juli v. 8 Uhr an

Der Spuk im Hause des Professors

Großer, äußerst spannender Detektiv-Schlager. 3 Teile.
Detektiv: Stuart Webb.

Die Frau des Richters

Drama. 3 Teile.
Meister-Woche

Kriegsnachrichten. 2076

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Lehnard's

Waschpulver.

ohne Brotkarte

in den Kolonialwarengeschäften erhältlich.

Heinr. Lehnard, Seifenfabrik,

Limburg a. d. Lahn. 1677

Kino

Neumarkt 10.

Samstag, den 15. Juli 1916

von 7—11 Uhr,

Sonntag, den 16. Juli 1916

von 3—11 Uhr:

Jahreszeiten

des Lebens.

Dieses wundervolle Drama

von Franz Hofer schildert in

4 Teilen das Schicksal der

Hauptperson „Werner Volk-

mann“ in seinem Lebens-Früh-

ling, -Sommer, -Herbst und

-Winter. 2066

Jugendliche unter 17 Jahren

Wegen mangelnder Beschäftigung sind

moderne Geldschranke

äußerst billig abzugeben. Ang.

u. 3598 a. d. Geschäftsstr. d. Bl.

Freibant

Samstag, den 15. Juli

v. 2—3 Uhr nachmittags

von Karten Nr. 334—380.

Besondere gut erhaltene

Möbel

aus dem Nachlaß der Frau

Witwe Lang zu verkaufen.

4027

Fahrgasse 4.

Lehrling

ge sucht. 4049

Evangelischer

Adam Dietl, Frankfurterstr.

2-2 zuverlässige

Fuhrleute

und mehrere

Arbeiter

ge sucht. 3992

Aloys Anton Hill.

Am 1. August ist 5. möbl.
Zimmer zu vermieten.
4028) Untergassestr. 30.

Schön möbl. Mansarden-
zimmer zu vermieten. 8981
Holzheimstr. 13 part.

Einfaches Zimmer
mit 2 Betten gesucht.
Angebote unter 3993 an
die Geschäftsstelle.

Mädchen
vom Lande, 19 Jahre alt,
welches noch nicht in Stellung
war, aber das Nähen erlernt
hat, sucht Stellung am liebsten
in einem katholischen Hause.
Angebote unt. Nr. 4022
an die Geschäftsstelle.

Sauber. Monatsmädchen
für vormittags und einige
Stunden nachmittags gesucht.
Lohn 30 — 4017
Näheres Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter,
zur kaufmännischen Ausbil-
dung passende

Stellung.
Angebote unt. Nr. 4023
an die Geschäftsstelle.

Braves, fleißiges 4008
Dienstmädchen
für sofort oder später gesucht.
Carl Meurer, Galtwitz, Mähr.

Gottesdienstordnung
an Sonn- und Feiertagen
während der Sommerzeit
an Lahn, Rhein, Mosel, Ahr und in ihren Gebieten.
(Die fettgedruckten Stunden bedeuten Hochamt.)

Lahn, Westerwald und
Taunus.

Limburg, siehe besondere Gottes-

dienstordnung vor Sonn- und

Feiertagen.

Die 7. 9. 11.

Johannis 9. 11.

Johannis (Marien) 9. 11.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

St. 7. 8. 10.

Habe meine Praxis wieder
aufgenommen 4081

Dr. Hermann, Augenarzt,

Neuwied, Hermannstraße.

Heute abend 8½ bis 10½ Uhr

Garten-Konzert

zum Besten der Kriegsküche.

Eintritt 10 Pfg. 4093

Hotel Bayerischer Hof, Limburg

Bin bis 20. August beurlaubt

Betrieb eröffnet

Karl Froh, Sägewerk, Diez.

Visitkarten liefert billigst

Limb. Vereinsdruckerei.